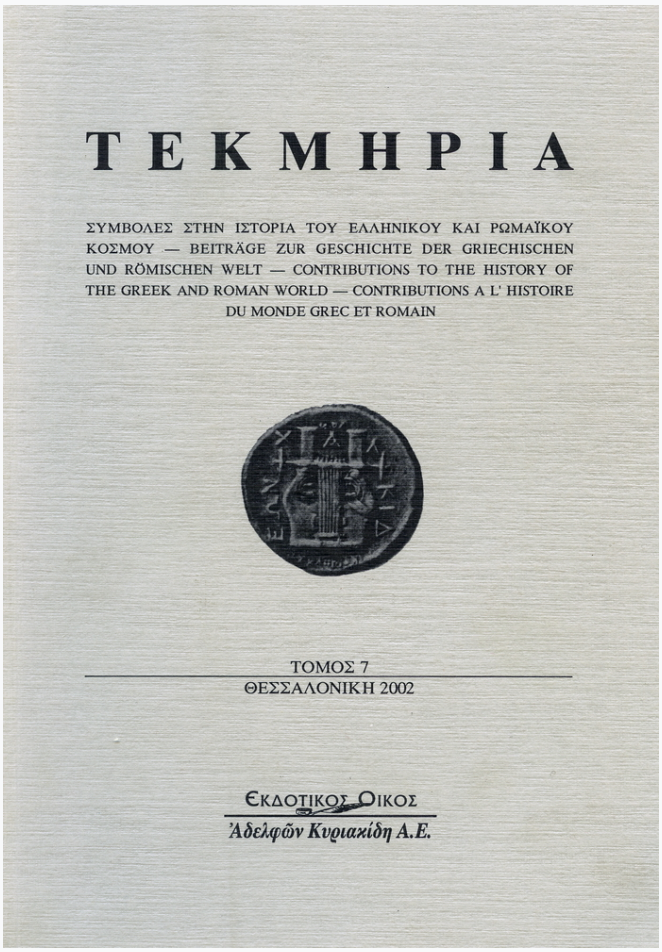
ePublishing

ΕΘΝΙΚΟ ΚΕΝΤΡΟ ΤΕΚΜΗΡΙΩΣΗΣ
EKT NATIONAL DOCUMENTATION CENTRE

Tekmeria

Vol 7 (2002)



Bemerkungen zu christlichen Inschriften aus Kreta und Kleinasien

A. CHANIOTIS

doi: 10.12681/tekmeria.184

To cite this article:

CHANIOTIS, A. (2002). Bemerkungen zu christlichen Inschriften aus Kreta und Kleinasien. *Tekmeria*, *7*, 157–162. https://doi.org/10.12681/tekmeria.184

https://epublishing.ekt.gr | **e-Publisher:** EKT | **Downloaded at:** 11/09/2026 13:50:24

ΣΥΜΜΕΙΚΤΑ/MISZELLEN

A. CHANIOTIS

BEMERKUNGEN ZU CHRISTLICHEN INSCHRIFTEN AUS KRETA UND KLEINASIEN

In diesem Artikel werden vier christliche Inschriften mit neuen Ergänzungsvorschlägen publiziert. Drei hiervon (Nr. 1, 3-4) sind Neufunde, die in jüngster Zeit (2000) veröffentlicht wurden. Die vierte (Nr. 2) ist seit langer Zeit bekannt.

1. Ein christliches Grabepigramm aus Kisamos (Kreta)

Edition: D. Diamantis, «Ἐπιγραφὲς ἀπὸ τὸ παλαιοχριστιανικὸ νεκροταφεῖο τῆς Κισάμου», *Archaiologikon Deltion* 53 Meletai, 1998 [2000] 323f. Nr. 10.
Datierung: 5./6. Jh. n. Chr.

Α † ω Ἰ(ησο)ῦ Χ(ριστ)έ, μνήσθητι τῆς ἐνθάδε
κιμένης·
Πετρωνίαν ὅδε τύμβος ἀγακλιτὴν
4 Γ̣.[..]ϰαν [vacat] ἀμφιχανὼν ἐκά-
[λυψε]ν ὁμὴν ἐπὶ γέαν ἐρύσσας Α † ω

Lesungen von N. Diamantis, der auch den metrischen Charakter der letzten Zeilen (Z.3-5) erkannt und die metrischen christlichen Inschriften Kretas zusammengestellt hat.

3. ἀγακλιτήν=ἀγακλειτήν; cf. *Ilias* 2.564; W. Peek, *Griechische Versinschriften* I, Berlin 1955, Nr. 482 (für eine Frau), Nr. 234 (für Männer).

3-5. Für τύμβος ἐκάλυψεν vgl. Peek, *Griechische Versinschriften* I, Nr. 538: Σωτηρίαν με τύμβος, ἐνθάδε, ξεῖνε, οὗτος καλύπτει; Nr. 502: λαϊνυφὴς ὅδε τύμβος ὑπὸ κρηπῖδι καλύπτει; Nr. 756: [τύμβος ...] καλύπτ[ει].

4. Der erste Buchstabe ist ein Γ oder ein Π, vom zweiten Buchstaben ist nur die obere linke Ecke (?) erhalten (Ę nach Diamantis). Vielleicht γῠ[νέ]ϰαν = γυναῖκαν mit pleonastischem –ν, wie oft im neutestamentlichen Griechisch[1].

5. [...]νομην ἐπὶ γέαν ἐρύσσας, Diamantis; ὀμὴν ἐπὶ γέαν (= ὠμὴν ἐπὶ γαῖαν) ἐρύσσας; vgl. *Odyssee* 16.325: νῆα ... ἐπ' ἠπείροιο ἔρυσσαν; Peek, *Griechische Versinschriften* I, Nr. 771: ὃμ βαρὺς Ἄιδας εἴρυσεν ἀιθέων ἥλικος ἐξ ἀγέλας. Das Adjectiv ὠμὸς hat sehr oft die Bedeutung «erbarmungslos, grausam» (z.B. Thuk. 3.36 und 82; Xen., *Anab.* 2.6.12). Für den Gedanken vgl. Peek, *Griechische Versinschriften* I, Nr. 775: κρυερὴν ὑπὸ γαῖαν.

5-7. Die drei letzten Zeilen lassen sich als zwei eher ungeschickte Hexameter rekonstruieren. Der zweite Daktylos des ersten Verses besteht aus vier kurzen Vokalen, wobei -ναν wohl als eine Silbe aufgefasst wurde. In zweiten Vers gilt das Omega von ὠμὴν (als ὀμὴν geschrieben) als kurz:

— — |⏑ ⏑ ⏑ ⏑ | — ⏑ ⏑ |— — |— — | —⏑

Πετρωινίαν ὅδε | τύμβος ἀγιακλειτὴν Γ̣[..]ι̣ϰαν

— ⏑ ⏑ |— ⏑ ⏑ | — ⏑ —| — ⏑ ⏑ |— ⏑ ⏑ | — ⏑

ἀμφιχα|νὼν ἐκά|λυψεν ὠ|μὴν ἐπὶ | γαῖαν ἐ|ρύσσας

«Jesus Christus, erinnere Dich an die Frau, die hier (bestattet) liegt.
Dieses Grab hat sich weit geöffnet und Petronia bedeckt, die ruhmreiche (Frau?), indem er sie auf die erbarmungslose Erde gerissen hat».

1. F. Blass-A. Debrunner, *Grammatik des neutestamentlichen Griechisch*, Göttingen 1965 (12. Auflage), 33 § 46.

2. Das Grab des Mönchs Gerasimos in Paganiana

Edition: *I.Cret.* I, xxxi 4.

Ἔξοδος
Γερασί-
μου, ἱε-
ρομονά-
χου Παγα-
[----------]

Veröffentlicht in Majuskeln und ohne Trennung der Worte durch M. Guarducci auf der Basis einer Zeichnung von F. Halbherr. Guarducci verstand den Inhalt des Textes offenbar nicht. Der Text ist auf einem Cippus aufgezeichnet, den Halbherr in den Ruinen der Kirche des Hlg. Georgios in Paganiana gesehen hat. Der Text lässt sich ohne Schwierigkeit als das Grab (ἔξοδος) des Mönchs Gerasimos deuten. Das Wort ἔξοδος hat seit der Spätantike oft die metaphorische Bedeutung «Tod» oder «Leichenzug, Begräbnis»[2]. Die letzten Buchstaben (Παγα-) sind wahrscheinlich der Beginn des Ortsnamens, der sich bis zum heutigen Namen des Dorfes erhalten hat. Die Zeichnung Halbherrs lässt leider keine genaue Datierung zu.

3. Die Sünderin und der Heilige in Tyana

Edition: D. Berges-J. Nollé, *Tyana. Archäologisch-historische Untersuchungen zum südwestlichen Kappadokien. Teil* I (*IGSK* 55.1), Bonn 2000, 274f. Nr. 114.

† Γυνή τις τ' ἁμ[αρ]-
τίας πολλαῖς π̣[εριπε]-
σοῦ<σ>α πλησί[ον σου]
κεῖμαι, δυσωπ̣[οῦμαι?]
σε τὸν ἀναμν[---------]

2. E. A. Sophocles, *Greek Lexicon of the Roman and Byzantine Periods (from B.C. 146 to A.D. 1100)*, Cambridge Ma. 1887, I, 485; G. W. H. Lampe, *A Patristic Greek Lexicon*, Oxford 1961, 498. Die Alternativdeutung «Ausgaben» scheidet aus, da der Text auf einem Cippus, also wohl einem Grabstein, steht.

[.]ΑΤΟΝΟΝΣ[----------]
τὸν ἀγαθό[ν· εὔχου]
8 [ὑ]πὲρ ἐμο[ῦ]

1-3. ἄμ[α ἁμαρ]τίαις πολλαῖς Ι[-------]||σουοα, Merkelbach apud Berges und Nollé, die in Z. 2 das Ende des Names der Frau vermuten. Ein Name war aber sicher nicht angegeben (γυνή τις). Die Ergänzung ἄμ[α] ist nicht erforderlich; hierfür scheint auch der Platz zu fehlen. Die Ergänzung π[εριπε]σοῦ<σ>α ist zwingend. Der Ausdruck περιπίπτω ἁμαρτίᾳ/ἁμαρτίαις (seltener εἰς ἁμαρτίαν) ist bei den christlichen Autoren sehr beliebt (z.B. Joh. Chrys., *PG* 54.455: καὶ νῦν ὑπὸ τῆς ἀγνοίας μικροῦ δεῖν ἡμᾶς ἁμαρτίᾳ περιπεσεῖν; cf. id., *PG* 47.450; Symeon Neos Theologos, *Oratio* 4 L. 194 [Catechises, Sources chrétiennes 96]: ὥστε μὴ περιπεσεῖν εἰς ἁμαρτίαν, und durch seine Verwendung im τροπάριον von Kassiane (ἡ πολλαῖς ἁμαρτίαις περιπεσοῦσα γυνή) sprichwörtlich geworden. Der Fehler COYOA, statt COYCA erklärt sich aus der Verwendung des lunaren Sigma.

4. Ergänzt von R. Merkelbach; denkbar auch δυσωπ[οῦσα].

5. ἀνάμν[ηστον], Berges und Nollé; dann aber ἀναμν[ηστόν]. Man würde eher ἀναμά[ρτητον], erwarten, aber das Photo schliesst dies aus. Vielleicht eher ἀναμν[ηστέόν] («an den man sich erinnern muss»; vgl. Eustath. 357.16).

7-8. Die Herausgeber verweisen auf eine ähnliche Formulierung in einem christlichen Grabstein in Tyana (Nr. 106).

«Ich, eine in vielen Sünden gefallene Frau, liege (bestattet) in deiner Nähe. Ich habe Scheu vor Dir, an den man sich erinnern soll, den [----], dem Guten; bete für mich».

4. Das Grab von Param[---] in Anazarbos

Edition: M. H. Sayar, *Die Inschriften von Anazarbos und Umgebung. Teil I. Inschriften aus dem Stadtgebiet und der nächsten Umgebung der Stadt* (*IGSK* 54), Bonn 2000, 88 Nr. 113.

Datierung: 4 Jh. n. Chr. (3 Jh. n. Chr., ed.pr.).

† Cορὸν τῆς Παραμ[----- καὶ τὸν]
κληρηκῶν καὶ τῶν [---------- καὶ]
τῶν συνκαμόντο̣[ν ----------]

Lesungen von Sayar.

1. Παραμ[ ], Sayar. Wahrscheinlich Παραμ[υθίας] oder Παραμ[υθίδος], eher als Παραμ[όνης]. Παραμυθίς ist in Anazarbos (ebenda Nr. 578). Am Ende standen vielleicht die Namen weiterer Personen, die dann als κληρικοί bezeichnet werden (Z.2).

2. κληρηκὸν καὶ τὸν, Sayar; κληρηκῶν καὶ τῶν = κληρικῶν καὶ τῶν Vgl. *SEG* XXXVII 195 (Anavyssos): Κοιμητήριον Στεφά|νου κ(αὶ) Παύλου κ(αὶ) Ἀκτέ|ωνος κ(αὶ) τῆς μητρὸς αὐτῶν, οἱ εὐτελεῖς κλη|ρηκοί. Für κληρικός s. z.B. *SEG* XXVII 1020: (κληρικῶν τε κ(αὶ) μοναχῶν κ(αὶ) λοιπῶν) und *SEG* XXXV, 1485; XLII 1648.

3. τὸν σύνκαμοντο̣[, Sayar; sicher τῶν συνκαμόντο̣[ν] = τῶν συνκαμόντων Vgl. *SEG* XLIV, 1337 Z. 7-9 (Syrien): ὁ Κύριος εὐλογή[σῃ] τοὺς ποιήσαντας καὶ τοὺς συνκαμόντας αὐτοῖς πάντας.

«Sarkophag der Param[---] und der Priester [NN?] und der [---] und jener, die sich zusammen mit ihnen bemüht hatten».

Universität Heidelberg Angelos Chaniotis

ΠΕΡΙΛΗΨΗ

ΠΑΡΑΤΗΡΗΣΕΙΣ ΣΕ ΧΡΙΣΤΙΑΝΙΚΕΣ ΕΠΙΓΡΑΦΕΣ ΤΗΣ ΚΡΗΤΗΣ ΚΑΙ ΤΗΣ ΜΙΚΡΑΣ ΑΣΙΑΣ

Στὸ ἄρθρο αὐτὸ ἀναδημοσιεύονται μὲ νέες συμπληρώσεις τέσσερεις χριστιανικὲς ἐπιγραφές: 1) Τὸ ἐπιτύμβιο ἐπίγραμμα τῆς Πετρωνίας ἀπὸ τὴν Κίσαμο τῆς Κρήτης (5ος/6ος αἰ.)· 2) ἡ ἐπιτάφια ἐπιγραφὴ τοῦ ἱερομονάχου Γερασίμου ἀπὸ τὰ Παγανιανὰ τῆς Κρήτης· 3) ἡ ἐπιτύμβια ἐπιγραφὴ μιᾶς ἀνώνυμης *ἐν πολλαῖς ἁμαρτίαις περιπεσούσης* γυναίκας, ποὺ τάφηκε κοντὰ στὸν τάφο ἑνὸς μάρτυρος στὰ Τύανα (5ος/6ος αἰ.)· 4) ἡ ἐπιτύμβια ἐπιγραφὴ μιᾶς γυναίκας, κληρικῶν καὶ *συνακαμόντων* ἀπὸ τὴν Ἀναζαρβό (περ. 4ος αἰ.).